



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn**

**Trauner, Ignatius**

**Augspurg ; Dillingen, 1695**

14. Die Prob macht und die geistliche Braut in hohen Liedern Salomonis/  
und die gebenedeyte Mutter Gottes in der Hochzeit zu Cana in Galilæa.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

und was du einmal eröffnest / wird dir keiner mehr sperren. Über dieses / O Jesu / ist satissam bekant / daß du auß dem Leib Mariae ohne Verletzung der Welt geboren bist: Daß du auß dem Grab ohne Erhebung des Steins auff-  
 erstanden; bey verschlossener Thür dich unter deine Jünger gesellet / und in deiner Himmelfahrt alle Wolcken durchtrungen hast / was braucht es dann viel klopfen / und was ist vonnöthen die Thür zu eröffnen? Nein / nein / spricht der himmlische Bräutigam / man handelt allhie von der Seelen Heyl / allwo der Willen requirit muß werden: *exquiramus voluntatem puellæ*: ich klopfte / und bin vorhanden mit meiner Gnad; *ego sto ad ostium, & pulso*: wird man mir die Thür eröffnen / und disseits das seinige thun / so werd ich eingehen / und meine Gnaden in dergleichen Seelen logirn; wo nicht / *declinabo & transibo*: so werd ich ein andere Strassen nehmen müssen.

Demnach die allerseitigste Jungfrau Maria triumphirlich in das himmlische Jerusalem eingezogen / haben die Engel des Herrn mit Verwunderung sich angefragt / wer doch diese sey / die von der Wüste und Einöde herauff kömmt / und ist voller Bollüsten / und lehnet sich auff ihren Geliebten? *quæ est ista, quæ ascendit ex deserto delicis affluens, innixa super dilectum suum?* O ihr Diener Gottes / und himmlische Rathsverwandte! Ich trage kein Zweifel / daß ihr diese gebenedeyteste Seel Mariae nicht kennen solt / allein wolt in Verwunderung ziehen / daß sie mit solchen Begierden gen Himmel fahr / und doch sich lehne auff ihren Geliebten; *ascendit innixa super dilectum*: euren in Zweifel schwebenden Gedancken begegnet der H. Basilius, *ad perfectum felicitatis cumulum conjuncta simul esse utraque hæc oportet & humanum custodium, & a uxiliam cœlesti*: Ihr solt wissen / daß zu einer erfreulichen Himmelfahrt zwey Stück erfordert werden / einerseits die Gnad / Hülff und Beystand des Allhöchsten; *innixa super dilectum*: und das heist sich lehnen auf den Geliebten; andererseits unser Mitwürckung und freyer Will; *ascendit*: daher hat sie großen Eifer und Begierden erzeigt das himmlische Jerusalem anzutreten.

Betrachtet Vielgeliebte in euren Gedancken die Hochzeit zu Cana Galilææ, welcher der Sohn Gottes / und seine liebste Mutter Maria selbst beygewohnt / O wol ein arme / und wässerige Hochzeit! sintemaln nicht ein Tropffen Wein vorhanden war; Maria hatte ein hergliches Mitleyden mit allen Anwesenden / und eingeladenen Gästen / richt dahero ihre Bitt an ihr liebstes Kind; *Vinum non habent*: Er solle sich doch erbarmen / und Wein schaffen: der gültige Heyland betrachtet mit seinen Göttlichen Augen alle und jede in particular, befihlt so dann den Dienern alle Krüg mit Wasser zu füllen; *implere hydrias aqua*: Und alsobald ist solches in den besten Wein verändert worden. Was ist aber vonnöthen / O Allmächtiger Gott / viel Wasser zu schöpfen / die Krüg zu füllen / mit diesem die Zeit zu verlieren / in dem doch deiner Allmacht nit schwärer fällt auß nichts Wein schaffen / als Wasser in Wein zu vertwech-

Gen. 24.  
v. 57.  
Apoc. 3.  
v. 20.

Num.  
XIV.  
Scriptura  
Cant. 8.  
v. 5.

S. Basl.  
constit.  
Monast.  
c. 16.

Ioan. 2.  
v. 3.  
ibid. v. 7.

S. Ambros.  
in Luc. 6. 6.

sehn? Ist nicht ohne/ will sagen der Sohn Gottes/ anlangt meine Allmacht ist eines so leicht als das ander / allein ihr sollet wissen / daß meine Gnaden wollen haben eure Mitwürckung / mein Beystand euren Fleiß / mein Hülf eur n Willen/dahin zielt der S. Ambrosius: in nuptiis ex fontibus vina nostris operantibus colorantur, nam utraque alteri necessaria est, & industria gratia, & gratia industria.

Historia  
Rom.

Die Römische Historien geben/wie einmahl ein Soldat/so sich mit seinem Feind zu schlagen hatte/zuvor sein oraculum oder vermeynten Gott befragte/auff was Seiten die Victori sich lehnen möchte? Ja / ja sagt Minerva: hilarit animo eas, & victoriam consequeris: Sey guts Muths / die Victori wird deiner seits aufschlagen/auff diese gegebene parola sich verlassend/ zeucht er an den Harnisch/nimt in die Hand den Degen/stellt sich seinem Feind unter die Augen/dieser aber führt einen starcken Streich / der Soldat stehet unbeweglich / sich allein auff der Götter gethane promissa verlassend: unterdessen überkomet er noch einen andern Hieb/da läst er auch den Degen fallen/ befindet sich überwunden/ fangt an zu klagen/ und über seine Götter zu brummlen/ als wann sie gethanem Wort keinen Beystand thäten; ubi est Deorum fides? nonne Minerva mihi victoriam promisit? da läst sich eine andere Stimm hören: Tu quoque cum Minerva manum admove, Dij enim facientes adjuvant: guter Freund nicht den Göttern/sondern dir ist die Schuld zu geben/sintemahl du unbeweglich die Hand unter der Girtel haltend gestanden bist / die Götter ertheilen alle Hülf und Beystand/wollen doch beynebens deinen Willen und Mitwürckung haben. Also auch geliebte Christen/ ist kein Zweifel/ daß Göttliche Aug laßt seine Gnadenstrahlen auff alle und jede satysam ergehen/ allein will er haben / daß wir diesen sollen Thür und Thor eröffnen / mit Freuden empfangen/ und das unserige nach Möglichkeit beytragen.

applicat.

### Schluß.

Num. XV.

Große Thorheit des Menschen! wie viel Sünder vermeyne dein Göttlichen Aug alle Thür und Thor zu verrigeln: quis me videt? tenebrae circumdant me, & nemo circumspicit me, quem vereor? die finstere Nacht ist eingefallen/die Pforte ist wol verriegelt/die Fensterläden seynd vorgezogen/nun kan mich keiner ansehen/den ich zu fürchten hab. Darmer Tropff! wie hoch bist du verblendt/und deiner Sinnen beraubt: Deus est totus oculus, totus manus, totus pes, quia omnia videt, omnia operatur, & ubique est:

S. August.

Gott sihet alles/alles würckt Gott/und Gott ist an allen Orten: quidquid facis, videt te: lucerna ardet, videt te, lucerna extincta est, videt te: in cubile intras, videt te: ipsum igitur time, cui cura est, ut videat te, aut si peccare vis, quare locum, ubi te non videat, & fac quod vis: mache mein Sünder was du immer willst/ so sihet es Gott: brennt das auff der Tafel stehende Liecht/ so sihet